



## WEITERBILDUNGSWOCHENENDE IN HEILBRONN

**M**it der Stadtausstellung Heilbronn innerhalb der Bundesgartenschau boten sich dafür beste Voraussetzungen, um einen Blick in die Stadt der Zukunft zu werfen.

*Mehr erfahren ab Seite 4*



Jörg Baunack  
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

Heilbronn ist sicher immer eine Reise wert, aber in diesem Jahr wurde es zum Mekka nicht nur der Gartenfreunde, sondern auch für uns Bauleute. Denn erstmalig wurde eine Garten- mit einer Stadtausstellung kombiniert. Das in diesem Zusammenhang entstandene erste Quartier ist eine Schau- und Erlebniswelt zum großen Thema Stadtumbau für das 21. Jahrhundert. Von besonderem Interesse war das Thema „Wohnen der Zukunft“. Und kein bloßer Zufall war, dass im 100. Jahr des Bauhauses sich die Stadtausstellung als hochwertige und gleichzeitig funktionale Architektur für den Menschen präsentierte. Stolz macht die RINOVA dabei, dass unser Heilbronner Service-Center bei einigen der Bauvorhaben der BUGA mitwirken durfte. Gleichzeitig fungierte es auch als Gastgeber für ein erlebnis- und erfolgreiches Weiterbildungswochenende 2019.

Ihr  
Jörg Baunack

## Service-Center Berlin



### Service-Center-Leiter

Abteilungsleiter  
Detlef Gamradt

*Stadtumbau in Tempelhof und Schöneberg und wir mittenmang*

Seite 15



## Service-Center Heilbronn



### Fliesenleger

Abteilungsleiter  
Ronny Wild

*Unser jüngstes Bauvorhaben: Heilbronn, Badstraße*

Seite 10



### Heizung/Sanitär

Abteilungsleiter  
Jürgen Blattert

*Bauen im Auftrag der Stadt Heilbronn*

Seite 11

## RINOVA Dresden



**Heizung/Sanitär**  
Abteilungsleiter  
Matthias Salomon

*Noch einmal zum  
Bauvorhaben  
Tapachstraße*

*Seite 9*



**Heizung/Sanitär**  
Abteilungsleiter  
Peter Holzmüller

*Hier will man in  
Erlangen wohnen*

*Seite 7*



**Kundendienst**  
Abteilungsleiter  
Jörg Sieber

*PV auf dem Dach +  
intelligentes Energie-  
management im Haus*

*Seite 9*



**Kundendienst**  
Abteilungsleiter  
Thomas Hess

*Freiberger  
Mineralienhöfe  
erstrahlen neu*

*Seite 6*



**Maurer/Putzer**  
Abteilungsleiter  
Torsten Haubold

*Eine Wohnung völlig  
barrierefrei umbauen*

*Seite 14*



**Maler/Lackierer**  
Abteilungsleiter  
Stefan Schwartze

*... und ab heute:  
Abteilungsleiter*

*Seite 16*



**Fliesenleger**  
Abteilungsleiter  
Mirko Schaffrath

*Reihenhäuser am  
Pohrsdorfer Weg*

*Seite 18*

Herausgeber:  
RINOVA Haustechnik und Ausbau GmbH  
Scharfenberger Str. 55, 01159 Dresden  
Tel.: 0351 84094-0  
info@RINOVA-dresden.eu  
www.RINOVA-dresden.de

Fotos: Bundesgartenschau  
Heilbronn 2019 GmbH  
Markenfoto, Jörg Simanowski



## WEEKEND FOR FUTURE – ANSCHAULICH UND INSPIRIEREND

*Mit der Stadtausstellung zeigt Heilbronn, wie Leben in der Region mit dem Fluss und in der Stadt aussehen kann und wie es gelingen kann, resilienten Stadtraum zu entwerfen. Wir werden ein Stück Zukunft Stadt in der Ausstellung bereits „anteasern“ können, bevor wir das Stadtquartier mit den weiteren Baufeldern nach 2019 in die Realnutzung übergeben werden.*

*Aus: Begleitheft der BUGA Heilbronn 2019, S. 17*

**„Handwerk ist und wird immer in hohem Maße Handarbeit – im besten Sinne des Wortes – bleiben.“**

JÖRG BAUNACK

Es sollte diesmal bewusst kein Unterricht im Seminarraum werden, der die Führungskräfte der RINOVA Haustechnik und Ausbau GmbH in Heilbronn zum Weiterbildungswochenende erwartete. Vielmehr war der Plan, möglichst vieles, was die Stadt und insbesondere die Bundesgartenschau und das Audi-Werk in Neckarsulm in Interessantem, Neuem und Sehenswertem boten, zu erlaufen, anzuschauen, zu erleben – und dabei mit den Experten bzw. im Team zu diskutieren. „Ich finde es nicht weit hergeholt, wenn wir uns als Handwerker damit beschäftigen, wie eine Stadt im 21. Jahrhundert aussehen kann. Schließlich bauen wir sie ja tagtäglich mit“, so begründet Geschäftsführer Jörg Baunack die Überlegungen der Geschäftsführung zu dieser Veranstaltung. In der neuen Karosseriebauhalle

konnten alle erleben, wie die Industriearbeit der Zukunft in einem Hochtechnologieland aussehen kann. 96 Prozent aller Arbeiten sind dort automatisiert. „Das wird sich im Handwerk sicher nicht so und in dieser Intensität durchsetzen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass eines Tages Kollege Roboter beim Kunden vor der Tür steht, um den Siphon in der Küche zu wechseln. Handwerk ist und wird in hohem Maße Handarbeit – im besten Sinne des Wortes – bleiben. Was sich hingegen verändern muss, ist der Stellenwert und die Wertschätzung handwerklicher Berufe in der Gesellschaft – von der Ausbildung über die Tarife bis hin zu Rentenbeginn und Rentenhöhe. Und vielleicht wächst so die Attraktivität des Handwerksberufs wieder.“



## DIE WOHNUNGEN FÜR DAS KLIMA VON MORGEN WERDEN HEUTE GEBAUT

Natürlich ist es das eine, wenn Politiker, Stadtplaner, Architekten und Anwohner über Jahre mit Leidenschaft, Ideen und einem gut ausgestatteten Budget unter Laborbedingungen ihre Vorstellungen für das Leben in einer Stadt im 21. Jahrhundert für ca. 30 Hektar Brachfläche entwickeln können. Der Arbeitsalltag auf den Baustellen ist zwangsläufig nicht so visionär. Wenngleich – wir stellen uns die Frage: Was tut sich bei uns für eine lebenswerte Zukunft.

### **Thomas Hess, Leiter Abt. 56:**

Gegenwärtig sind wir im zweiten Bauabschnitt der sogenannten "Mineralienhöfe" in der Arthur-Schulz-Str. 1-3 zu finden. Bei ihnen handelt es sich um

„ Ein Holz-Hybridhaus im Energiestandard KfW-Effizienzhaus 55\* zu bauen, das ist schon mal was.“

THOMAS HESS

mehrere WBS-70-Gebäude, bei denen der Eigentümer, die Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg, bis 2022 insgesamt 268 Wohnungen und das Umfeld für die Zukunft fit macht. „Die SWG Freiberg wird auch in den nächsten Jahren alles dafür tun, die Attraktivität des Wohngebietes für ihre Mieter zu steigern. Neben den Sanierungen an den Leitungen für Strom, Wasser, Abwasser und an den Lüftungsanlagen werden alle Wohnungen mit einem Balkon ausgestattet, Aufzüge eingebaut und



\* Ein KfW-Effizienzhaus 55 benötigt 45 % weniger Primärenergie im Jahr als ein vergleichbarer Neubau.

„Die vielen Grün- und Wasserflächen, die vielen Flächen zum Verweilen und die vielen unterschiedlichen Fassaden auf der BUGA waren wirklich sehenswert.“

PETER HOLZMÜLLER

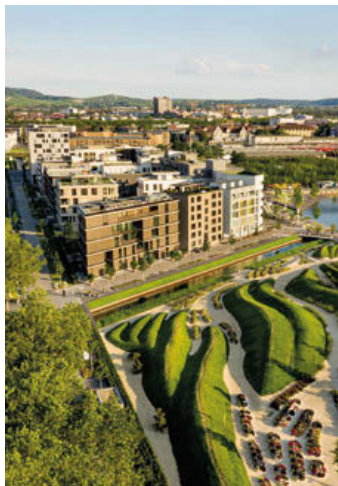
Grundrissänderungen vorgenommen“, so der Bauherr zu seinem Projekt.

Welchen Beitrag leistet die RINOVA nun dazu? Thomas Hess antwortet: „Bis August 2020 werden wir die Heizungs- und Sanitäreanlagen in den 54 Wohnungen einschließlich der Entlüftung in den Bädern komplett nach modernen energetischen Gesichtspunkten umbauen.“

### **Peter Holzmüller, Leiter Abt. 37:**

Das Verkaufsprospekt der BV Schult-Heiß Wohnbau GmbH für ihr Bauvorhaben Schellingstraße 72 in Erlangen titelt: „Hier will ich wohnen ...“ Und man ist geneigt, dem zu vertrauen. Denn der Bauherr ist im Großraum Nürnberg-Erlangen dafür bekannt, in Toplagen hochwertige Wohngebäude zu errichten. Bei diesem Vorhaben spricht er sogar von einer „Wohnoase inmitten der Stadt.“ „HLS komplett“, so der Abteilungsleiter auf die Frage nach den Leistungen, die die RINOVA Haustechnik und Ausbau bei diesem Bauvorhaben erbringt. Die moderne technische Gebäudeausstattung und die qualitativ hochwertige Bauweise führen zu einer hohen Energieeffizienz der Gebäude, was wiederum niedrigere CO<sub>2</sub>-Ausstoß und niedrige Betriebskosten bedeutet. „Ich finde bei diesem Bauvorhaben vieles, was auf der BUGA in Heilbronn als beispielhaft präsentiert wird, wieder.

Damit bauen wir an Projekten mit, die auf die Zukunft ausgerichtet sind. Das ist ein gutes Gefühl.“







NEUES VON HEIZUNG-  
LÜFTUNG-SANITÄR



### **Matthias Salomon, Leiter Abt. 36:**

In den 60er-/70er-Jahren war es der Superbaustoff – Asbest. Erst später stellte sich heraus, was für ein gefährliches Material damals mit Begeisterung verbaut wurde. Bei unserem Stuttgarter Bauvorhaben Tapachstraße treffen wir diesen Baustoff aus den 70er-Jahren wieder. Was nichts anderes bedeutet, als dass die alten Abwasserrohre und Lüftungskanäle aufwendig unter hermetisch verschlossenen Bedingungen zurückgebaut werden müssen. Bis zur Freigabe für die Rohrinstallation nach Demontage und Feinstaubmessung vergehen ca. 2 Wochen. Erst danach darf das RINOVA-Team ans Werk und die Neuinstallation der Warmwasser-, Kaltwasser- und Zirkulations- sowie Schmutzwasserleitungen vornehmen.

” *Es muss nicht alles aus Beton sein – die BUGA zeigte es.* “

MATTHIAS SALOMON

Selbstverständlich werden alle Leitungen nach DIN gedämmt, was für die Bewohner mit einer deutlich spürbaren Energieeinsparung einhergehen wird. Weniger Wärmeverluste, weniger Kosten, weniger CO<sub>2</sub> – gut für alle. Zumal alle Bäder komplett saniert werden, also neue Keramik, neue Fliesen, neue Armaturen. In dieser Hinsicht verbessert sich der Wohnkomfort in diesem Baudenkmal deutlich.

” *Beeindruckt hat mich die Vielfalt der Lösungen, u. a. auch die senkrechte Montage von Solarpaneelen an einer Gebäudefassade und ihre Nutzung als Gestaltungselement.* “

JÖRG SIEBER

### **Jörg Sieber, Leiter Abt. 38:**

„Ich verzeichne in letzter Zeit zunehmendes Interesse an der Nutzung der Photovoltaik, die kombiniert mit Pufferspeicher und Wärmepumpe, über ein intelligentes Energiemanagement gesteuert wird“, beginnt er. „Das eröffnet drei Möglichkeiten des Verbrauchs der eigenen erzeugten elektrischen Energie. Erstens: Was ich erzeuge, ‚verbrauche‘ ich sofort selbst. Zweitens: Ich speichere meine selbst erzeugte Energie und nutze sie später. Oder – drittens – meine Energie wird ins öffentliche Netz eingespeist und mir vergütet.“ Der hauptsächliche Verbrauch erfolgt aber nach der ersten und zweiten Möglichkeit, indem ihn das Energiemanagementsystem des Gebäudes regelt. Kürzlich installierte die RINOVA eine derartige Anlage in einem Einfamilienhaus in Graupa, dessen Verbrauch bei ca. 15 kW pro Jahr liegt. 15 m<sup>2</sup> der Dachfläche wurden mit PV-Paneelen belegt, die eine elektrische Solarleistung von 3,6 kW besitzen. Dazu wurden Pufferspeicher und Wärmepumpe installiert und über das Energiemanagementsystem mit allen Verbrauchern im Gebäude vernetzt. Erzielt werden konnte eine durchschnittliche Eigenversorgung mit Strom von ca. 20 bis 25 Prozent des Jahresverbrauchs.

# HEILBRONN ERFINDET SICH NEU

Mit der BUGA gibt Heilbronn ein klares Statement ab

„Wir haben uns gefreut“, sagt Ronny Wild, „dass unser Service-Center in diesem Jahr Gastgeber für die jährliche RINOVA-Weiterbildung war. Und noch mehr haben wir uns gefreut, dass sich alle wohlfühlten, das Programm ihr Interesse fand und inspiriert hat. So hatten wir – das Organisationssteam Annett Wild, Jürgen Blattert und ich – uns das vorgestellt.“ Heilbronn war in diesem Sommer in der Stadtentwicklungs-, Bau- und Gartenwelt in aller Munde. Wurden doch mit der BUGA in einer Zeit, wo die klimatischen und

gesellschaftlichen Veränderungen neue Stadtentwicklungskonzepte dringend erfordern, Antworten gegeben und Lösungen präsentiert, die auf viel Zustimmung trafen.

„Das Gesamtkonzept des BUGA-Quartiers hat überzeugt.“

RONNY WILD

Ganz frisch ist noch der Auftrag, den das Service-Center Heilbronn vor wenigen Tagen erhielt. Mit

dem Bauvorhaben Badstraße wird in Heilbronn ein weiteres Stadtentwicklungsprojekt Realität werden. Die drei neuen Gebäude beinhalten 77 Wohneinheiten, darunter 30 City-Apartments und 26 betreute Wohnungen,



21 Eigentumswohnungen sowie eine Tagespflegeeinrichtung. Ziel ist ein bunter Mix an Bewohnern aus allen Altersgruppen und allen sozialen Schichten – vom Studenten bis zur Hundertjährigen, von der Singlefrau bis zur kinderreichen Familie. „Im November wird unsere Arbeit auf dieser Baustelle beginnen. Wir verlegen hier bis in den Frühsommer 2020 in den Bädern und WCs Wand- und Bodenfliesen und in den Küchen Bodenfliesen – entweder in der Standardausführung oder nach Eigentümerwunsch. Bauträger ist die Albert Amos GmbH & Co. KG aus dem Nachbarort Brackenheim, den wir als neuen Partner für die Niederlassung Heilbronn gewinnen konnten.“

### **Jürgen Blattert, Leiter Abt. 41**

Das die Stadt sich so verändert, freut auch Jürgen Blattert, Abteilungsleiter HLS in Heilbronn, verbindet das Service-Center Heilbronn doch mit der Stadtverwaltung schon eine jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit im Sanitärbereich. Im Jahr 2019 wurden bereits einige Projekte umgesetzt, wie den Einbau der Trennstation für Trink- und Löschwasser in der Staufenbergsschule. Auch im Robert-Mayer-Gymnasium waren die RINOVA-Monteure zu finden, wo sie mit der kompletten Sanitärinstallation in den Lehrer-WCs beauftragt waren. Doch nicht nur

Schulen zählen zu ihren Baustellen. Auch am Umbau des vielen Heilbronner noch gut bekannte Schuhgeschäft „Holzäpfel“ zur neuen Führerscheinstelle der Stadt waren sie beteiligt.

*„Besonders gefallen hat mir die gesamte Atmosphäre, die ich an mehreren Tagen auf der BUGA genießen konnte.“*

JÜRGEN BLATTERT





#### **Leistungen der Abteilung Maler/Lackierer**

- Anstricharbeiten
- Beschichtungen
- Fassadenanstrich
- Manuelle und maschinelle Spachteltechnik
- Tapezierarbeiten aller Art



# SCHÖNER WOHNEN FÜR JEDERMANN

## Abteilung Mauer in Freiberg und Dresden unterwegs

Die Abteilung Maurer war in den zurückliegenden Monaten am Bauvorhaben „Mineralienhöfe“ der SWG Freiberg beteiligt (siehe Seite 6f.) „Unsere Leistungen bestanden in einer Vielzahl von Kernbohrungen im Beton und im fachgerechten, sprich brandschutzgerechten Verschließen der Durchbrüche.“ erklärt Torsten Haubold. Die Bohrungen mit Durchmesser von 60 bis 240 Millimeter waren

„ Die BUGA war schon klasse, aber mich hat die Führung bei Audi noch mehr beeindruckt. Man hat die aktuelle Auseinandersetzung um das Mobilitätskonzept der Zukunft und die Suche nach den richtigen Lösungen gespürt. “

TORSTEN HAUBOLD

notwendig geworden, damit die Monteure aus der Abteilung von Thomas Hess die neuen Leitungen für Warm- und Kaltwasser, für Trink- und Abwasser verlegen zu konnten.

Stellt sich die Frage: Können derartige Kernbohrungen auch in bewohnten Gebäuden vorgenommen werden? „Prinzipiell ja, nur sind die Belastungen durch den Geräuschpegel, die Vibrationen im Material und den entstehenden Staub nicht zu unterschätzen“, erklärt Haubold. „In solchen Fällen setzen wir extrastarke Absaugvorrichtungen ein und isolieren die betroffenen Bereiche bestmöglich.“

Parallel bauten wir kürzlich eine Wohnung behindertengerecht um, indem die Türbreiten rollstuhlgerecht erweitert, sämtliche Schwellen im Haus entfernt

und das Bad komplett an die veränderten Anforderungen angepasst wurde. Alle diese Baumaßnahmen wurden vorgenommen, um das Leben mit einer körperlichen Beeinträchtigung im gewohnten häuslichen Umfeld zu ermöglichen. „Wenn man das plant und baut, dann macht man sich unwillkürlich doch Gedanken, was eine Wohnung bedeutet.“





# ES TUT SICH WAS ...

## Stadtumbau in Tempelhof und Schöneberg

Berlin wächst. Allein in den letzten 15 Jahren wuchs die Zahl der Berlinerinnen und Berliner um ca. 400.000. Aber die Infrastruktur ist in vielen Stadtbezirken tüchtig in die Jahre gekommen und lange nicht auf dem Niveau einer modernen, lebenswerten Weltstadt des 21. Jahrhunderts. Deshalb wurde schon vor einiger Zeit das Programm Stadtumbau aufgelegt. Auch in Tempelhof und Schöneberg, die an das RINOVA Service-Centers Berlin grenzenden Stadtteile, gibt es zwei große Projekte, mit deren Realisierung einerseits dringend benötigter Wohnraum geschaffen und andererseits Infrastruktur, Grünräume, Mobilität und Erholung ausgebaut werden. Selbst vor unserer Haustür, in der General-Pape-Straße,

machen diese Veränderungen nicht halt. Aus einem S-Bahnhof wurde der Fernbahnhof Südkreuz, auf brachliegenden Bahnanlagen wurde Wohnraum geschaffen und Gewerbe angesiedelt, und der Ost-West-Grünzug verbindet die einzelnen, von Bahnlinien zerschnittenen Ortsteile durch autofreie kurze Wege. Und wir? Wir sanieren und modernisieren die begehrten Altbauwohnungen. Und das kann eigentlich nicht schnell genug gehen. Der Grund ist klar.

„ *Interessant ist die Verbindung von Gartenbaukultur und Architektur des neuen Stadtquartiers.* “

DETLEF GAMRADT



## ... UND AB HEUTE: ABTEILUNGSLEITER

Stefan Schwartze übernahm kürzlich die Abteilung Maler



*Was mir wichtig ist, ist gegenseitiges  
» Vertrauen, von meinen Leuten zu mir  
und von mir zu meinen Leuten.* “

STEFAN SCHWARTZE

### **Wie sind Sie Abteilungsleiter Maler geworden?**

Angefangen hatte ich bei der RINOVA im Juni 2018 als Vorarbeiter. Ja, und dann gab es eines Tages diese Chance, als Herr Baunack mich fragte: Trauen Sie sich das zu? Diese Chance ergriff ich. Ganz unvorbereitet war ich auch nicht, da ich bereits bei meinem vorherigen Arbeitgeber Weiterbildungen zu Personalführung, Kalkulation usw. besucht hatte. Und nun werde ich demnächst auch mein persönliches Vorhaben in Angriff nehmen und berufsbegleitend ein Meisterstudium aufnehmen.

### **Was waren die hauptsächlichen Gründe, um den Malerberuf zu ergreifen?**

Eigentlich war das ein glücklicher Zufall. Denn ursprünglich wollte ich Metallbauer

werden, aber da gab es damals keine Lehrstelle, und so bin ich zum Malerberuf gekommen. Schon nach kurzer Zeit am BSZ Pirna habe ich gemerkt: Das ist genau das Richtige.

### **Worin sehen Sie gegenwärtig Ihre wichtigsten Aufgaben?**

Gleichermaßen in der Zusammenarbeit mit den Kunden und mit meinen Mitarbeitern. Ich denke, es ist immer das Miteinander, worauf es ankommt. Das habe ich in den Jahren auf der Baustelle tief verinnerlicht.

### **Hat sich am Verhältnis zu Ihren Mitarbeitern, d. h. Ihren ehemaligen Kollegen etwas geändert?**

Eigentlich kam der Gedanke ja aus dem Team. Stefan, du kannst das, mach das.



Alle waren dafür und unterstützen mich jetzt. Aber ich bin nun Chef, d. h., ich bin auch für Ordnung, Sicherheit, Arbeitszeiten, das Einhalten von Absprachen usw. zuständig. Dazu gibt es von mir klare Ansagen und deren Durchsetzung. Was mir wichtig ist, ist gegenseitiges Vertrauen – von meinen Leuten zu mir und von mir zu meinen Leuten.

### **Was gäbe es sonst zu Stefan Schwartze zu sagen?**

Ich wohne in Schellerhau, bin in festen Händen, habe zwei Kinder und engagiere mich seit 22 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr. Letztes Jahr übernahm ich die Leitung unserer Jugendfeuerwehr.



[www.rinova-dresden.de](http://www.rinova-dresden.de)

### **Was fällt schwerer – anfangen oder aufhören?**

Aufhören.

### **Wo ist der Platz, wo Sie sich am wohlsten fühlen?**

Bei meiner Freundin auf der Couch.

### **Welches ist Ihr Lieblingssport?**

In den Nachrichten Formel 1 und MotoGP und sonst Rennrad fahren (wenn Zeit ist).

### **Wie wird die Arbeit des Malers 2029 aussehen?**

Es wird mehr maschinell gemacht werden können, aber ohne den Handwerker auf den Baustellen wird es nicht gehen.

### **Was ist Ihr Rezept, um fit zu bleiben?**

Bewegung. Viel Bewegung.



## ÜBER DEM ELBTAL WOHNEN

In Dresden-Roßthal entstehen neue Reihenhäuser für junge Familien

„*Ich fand die Fassadenvielfalt auf der BUGA interessant. Schade nur, dass man nicht mehr in die Wohnungen hineinblicken konnte, das hätte mich natürlich interessiert.*“

MIRKO SCHAFFRATH

Zwischen Pesterwitz und Stadtrand Dresden werden gegenwärtig mehrere Wohngebiete erschlossen und bebaut. Zu den beliebtesten unter ihnen zählt das Quartier an Pohrsdorfer Weg – einerseits ist es die beinahe schon dörfliche Ruhe dieser Lage und die frische Luft aus dem Tharandter Forst, andererseits die gut ausgebaute Infrastruktur im nahe gelegenen Stadtteil Löbtau, und selbst das Zentrum der Stadt erreicht man in weniger als einer halben Stunde. Kein Wunder also, dass sich hier vorrangig

junge Familien ihren Traum vom eigenen Häuschen im Grünen erfüllen.

Durch die Werner Wohnbau GmbH werden hier drei Reihenhäuser mit je drei Wohnungen errichtet. Mit ihren vier bis fünf Zimmern auf drei Etagen, ihren durchdachten Grundrissen und einer hochwertigen Ausstattung können sie an die sich im Lebenszyklus verändernden Anforderungen angepasst werden. Dank massiver Bauweise wird eine hohe Wärmedämmung erzielt, der sich in geringen Heizkosten niederschlägt. „Wir sorgen für die individuellen, nach den Wünschen der Eigentümer ausgeführten Fliesenarbeiten in den Bädern und WCs, den Küchen und den Dielen. Deshalb standen wir den Bauherren schon bei der Bemusterung und Auswahl beratend zur Seite“, erzählt Mirko Schaffrath. „Schlussendlich hat jede Wohnung ihren eigenen Charakter, so wie ihre Bewohner.“

## MEHR MUT ZUR FARBE!



### **Stefan Schwartze, Leiter Abt. 48**

Langsam wird es wieder bunter im Innen- und Außenbereich. „Ich beobachte einen Trend: weg von Raufaser, weiß oder Fassade in Lichtgrau – hin zu Farbe. Wände werden zunehmend gespachtelt oder Vlies geklebt, sodass eine extrem glatte Oberfläche entsteht, die dann eine farbige Beschichtung bekommen kann. Auch Tapete erlebt eine Renaissance.

Dort gibt es fast nichts, was es nicht gibt. Die Hersteller sind da ausgesprochen kreativ unterwegs.

Gegenwärtig erledigen wir Malerarbeiten in einem neu errichteten Mehrfamilienhaus in der Hüblerstraße. Das Treppenhaus erhält eine weiße Decke, graue Wände mit rot-braunen Absätzen und ausgezeichneten Etagenzahlen. Da freut sich das Auge.

# RINOVA – LEISTUNGSÜBERSICHT

## ■ Heizung/Sanitär

- Neu- und Umbau von Heizungs- und Sanitäranlagen
- barrierefreie Sanitärräume
- Brennwerttechnik
- Pelletheizung
- Gasinstallation
- Solar- und Wärmepumpentechnik

## ■ Kundendienste

- Wartung und Reparatur von Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen
- Heizungscheck nach DIN EN 15378
- Neuinstallationen Haus- und Gebäudetechnik
- Havariedienst und 24-Std.-Service

## ■ Maler/Lackierer

- Tapezierarbeiten aller Art
- manuelle und maschinelle Spachteltechnik
- Beschichtungen
- Anstricharbeiten
- Fassadenanstrich

## ■ Fliesen/Naturstein

- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Natursteinverlegung
- Verlegung von Keramik- und Glasmosaik
- Untergrundbehandlung/ Abdichtung

## ■ Maurer/Putzer

- Komplettsanierung, Bauberatung, Bauleitung
- Schadensbegutachtung
- Baumeisterarbeiten
- Putzarbeiten
- Sanierung und Erhaltung historischer Bausubstanz
- spezielle Fassaden und Putze
- Spezialist für Schlämmfassaden
- Kernbohrungen

## ■ Service-Center Berlin

- Sanitär- und Heizungsinstallation
- Reparaturen/Strangsanierung
- Havariedienst und 24-Std.-Service
- komplette Wohnungssanierung mit allen erforderlichen Gewerken einschließlich deren Koordinierung

## ■ Service-Center Heilbronn

- Komplettleistung Fliesen/ Naturstein
- Komplettleistung Heizung/ Sanitär

